

AUDITE NOVA

NO. 7
2010

JANUAR 2010

INHALT

EDITORIAL

„Ein idealer und glaubwürdiger Botschafter Zugs ...“ - Interview mit Joachim Eder

CINEMA CLASSICS

Ein sinnliches Klangspektakel
Aufführungsdaten, Tickets
Ein Projekt zum Mitsingen
(Seite 2)

VORSCHAU

Monteverdis „Marienvesper“ im Mai in Cham
(Seite 3)

RÜCKBLICK 2009

Die Aufführungen von Mendelssohns „Elias“ - Presse-Echo
Die „Elias“-CD zum Bestellen
(Seite 4)

REDAKTIONSTEAM

Diese Ausgabe wurde redigiert von Vitus Ammann, Andreas DeRungs und Andreas Wepler.

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG

EDITORIAL

EIN IDEALER UND GLAUBWÜRDIGER BOTSCHAFTER ZUGS ...

Ohne Gönner und Sponsoren wären die Konzertprojekte des Chors Audite Nova Zug nicht denkbar. Joachim Eder, Regierungsrat und Präsident der Hürlimann-Wyss Stiftung Zug, die zu den langjährigen Förderern des Chors zählt, erläutert im Interview, wie eine Stiftung arbeitet und worauf es bei der Vergabe von Förderbeiträgen ankommt.

AN: Herr Eder, wie entstand die Hürlimann-Wyss Stiftung? Der Zuger Dr. Joachim Wyss gründete als privater Mäzen und grosser Kulturförderer im Jahre 1970 die Hürlimann-Wyss Stiftung. Vor mir war Dr. Andreas Renggli Vorsitzender, seit 1997 präsidiere ich die Stiftung. Dr. Joachim Wyss, der am 11.12.2001 im 88. Lebensjahr starb, holte mich seinerzeit in dieses Gremium, mit dem ausdrücklichen Wunsch, die Anliegen des Ägeritals zu vertreten. Er untermauerte damit die bereits im Namen zum Vorschein kommende doppelte Herkunft und Verwurzelung der Stiftung: Der Name Hürlimann steht für den Berg, der Name Wyss für das Tal.

AN: Was ist das Anliegen der Stiftung?

Gemäss Stiftungszweck fördern wir kulturelle, künstlerische, soziale und spezialmedizinische Bestrebungen einzelner Personen sowie Vereinigungen; wir leisten auch Beiträge an Bemühungen zur Erhaltung der Natur. Unsere Tätigkeit erstreckt sich vorab auf den Kanton Zug und die Region Innerschweiz.

AN: Wie erfüllen die Stiftungsverantwortlichen diesen Auftrag?

Folgende Persönlichkeiten unterstützen mich im sechsköpfigen Stiftungsrat: Dr. Gabriela Wyss-Knecht, Zug; Brigitta Kühn-Waller, Zug; Dr. Ernst A. Brandenburg, Zug; Dr. Martin Rohdewald, Oberwil, und Konrad Bossard, Unterägeri. Aufgrund der starken Bedeutung und des guten Namens der Stiftung erhalten wir ausgesprochen viele Unterstützungsgesuche.

Der Stiftungsrat berät diese an seinen vier Sitzungen und lässt sich dabei von der Philosophie leiten, dass er lieber mehrere „kleinere“ Beiträge spricht als nur, wie dies zum Teil bei anderen Stiftungen der Fall ist, drei ganz grosse Projekte zu unterstützen. Mit diesem Prinzip und unseren Beiträgen konnten wir in den vergangenen Jahren vielen Vereinen, Organisationen und Institutionen grosse Freude machen. Dies beweisen die zahlreichen positiven ... (Fortsetzung auf Seite 2)



Kilian Küchen

sympathisch & zuverlässig

Herzlich willkommen!

Ausstellung: Hinterbergstrasse 9
Mo - Fr 8-11.45 6330 Cham
13-17.00 Tel. 041 747 40 50
Sa 9-13.00 www.kiliankuechen.ch

Sorgloser Küchenumbau

CINEMA CLASSICS - SINNLICHES KLANGSPEKTAKEL

(Interview mit Joachim Eder - Fortsetzung von Seite 1)

... Rückmeldungen immer wieder.

AN: Welche Kriterien musste der Chor Audite Nova Zug erfüllen, damit er Unterstützung für das Projekt Marienvesper erhielt? Der Chor Audite Nova genießt im Stiftungsrat hohes Ansehen. Er hat sich weit über die Zuger Kantons-, ja Landesgrenzen hinaus einen Namen geschaffen und ist ein idealer und glaubwürdiger Botschafter Zugs. Seine Mitglieder weisen eine hohe Qualität auf und zeichnen sich durch ein grosses ideelles Engagement aus. Audite Nova - Hört Neues! ist zum Inbegriff für die Aufführung ambitionierter Werke geworden. Deshalb leisten wir immer wieder gerne einen Beitrag an die wertvollen Bemühungen eines gemischten Konzertchors, den man sofort erfinden müsste, wenn es ihn nicht gäbe.

CINEMA CLASSICS

EIN SINNLICHES KLANGSPEKTAKEL



Seit die Bilder laufen lernten, gehört die Musik untrennbar zum Film. Schon die ersten kommerziellen Filmvorführungen der Gebrüder Lumière 1895 wurden am Klavier mit den aktuellen Tagesschlagern untermalt. Nur für besonders aufwendige Filme wurde zu Beginn des 20.

Jahrhunderts passende Musik extra von einem Komponisten geschrieben

und zur Filmvorführung von einem Orchester gespielt. Mit der Geburt des Tonfilms in den dreissiger Jahren wuchs die Bedeutung der Filmmusik. Die bisher übliche Montage bestehender Musikstücke auf Filme wurde schnell durch werkspezifische Kompositionen ersetzt. Im Auftrag der Filmgesellschaften schufen hochqualifizierte Komponisten und Arrangeure kleine Meisterwerke, die minutiös auf jede Filmszene eingingen. Erst nach dem Aufkommen der Langspielplatte drangen zunehmend Elemente aus Pop und Jazz in die bis dahin von der Klassik beherrschte Filmmusik ein. Heute sind Filmsoundtracks zu einem eigenständigen musikalischen Genre von unglaublicher Ausdruckskraft geworden. Weit mehr als nur Töne zu Bildern.

Unter Einbeziehung multimedialer Mittel werden die Brass Band Rickenbach und der Chor Audite Nova Zug den Zuhö-

ren ein neues Konzerterlebnis vermitteln - die Verbindung von Film und Musik zu einem sinnlichen Klangspektakel.

AUFFÜHRUNGSDATEN, TICKETS

Grosser Saal des Theater Casino, Zug

27. Februar 2010, 20 Uhr

28. Februar 2010, 11 Uhr und 17 Uhr

Chor Audite Nova Zug

Konzert- und Kinderchor der Musikschule Zug

Brass Band MG Rickenbach

Solistin: Judith Müller, Violine

Johannes Meister, Leitung

Weitere Informationen und Ticketbestellung unter:
www.auditenova.ch

EIN PROJEKT ZUM MITSINGEN

Dominic Bentz - Zuzüger und mittlerweile auch Chormitglied - berichtet von seinen Erfahrungen.

Audite Nova - Hört Neues! Als ich im Spätsommer in die Region zog, war ich auf der Suche nach einem Singensembel. Der Name des Chors weckte meine Aufmerksamkeit und auf mein Anfragen hin wurde ich in eine Probe eingeladen. Ich freute mich auf das neue Hörerlebnis - nichts weniger verhiess ja der blumige Chornamen.

Bevor ich den ersten Ton vernahm, vergingen mir beim Blick auf das Programm aber zunächst Hören und Sehen. "Suite from Aladdin" stand da. Das war doch die Musik aus dem Film, den ich in den frühen 1990ern im Kino gesehen hatte. Der Film, in dem ein irrwitzig blauer Flaschengeist ein unglaublich rasantes Lied sang, dazu mit seinen Köpfen jonglierte und Aladdin drei Wünsche zu erfüllen versprach. Die überwältigende Szene mit Dschinni dem Flaschengeist ist mir in bester Erinnerung. Der Film hatte für seine Musik zwei Oscars gewonnen. Und der Zuger Chor wollte dieses Juwel singen? Für mich als klassischer Laienchorsänger in der Tat ein neues Hören. Ich freute mich dabeizusein und habe seit jenem Septemberabend viele schöne Stunden erlebt. Ich wurde im Chor freundlich aufgenommen und fühlte mich bald zuhause.

Aber Aladdin war nur ein Beispiel von vielen. "Cinema Classics" - eine Aneinanderreihung von musikalisch-cineastischen Perlen - bietet unglaublich viel Abwechslung und verschiedenste Stimmungen in kürzester Zeit. Ich freue mich aber auch auf zukünftige, "ernstere" Programme. Als nächstes ist die Marienvesper von Monteverdi geplant, eine wunderschöne 400-jährige Musik, die nicht kalt lässt. Und darum geht es ja in der Kunst. Um das Berührtsein. Oder um es mit Kurt Tucholsky zu formulieren: "In der Kunst gibt es nur ein Kriterium, die Gänsehaut. Entweder man bekommt sie, oder man bekommt sie nicht." Bei Audite Nova bekommt man sie. Soviel steht fest.

LAMBRIGGER
TREUHAND



Unternehmens- und Steuerberatung

Lambrigger Treuhand AG
Industriestrasse 49 · CH-6302 Zug
Telefon 041 766 71 71

KONZERTE, PROJEKTE, AKTIVITÄTEN - VORSCHAU

MONTEVERDI – „MARIENVESPER“

Als Claudio Monteverdi 1610 die „Marienvesper“ in Druck gab, war er am Hofe Vincenzo I. Gonzagas in Mantua als Maestro et de la camera et de la chiesa sopra la musica angestellt. Er war einer der bekanntesten Komponisten Italiens und war prägend für die Madrigalkunst und das neue Genre Oper. Mit der „Marienvesper“ und der im gleichen Druck erschienenen „Marienmesse“ wollte er sich als im alten und neuen Stil versierter Künstler für eine Stelle bei Papst Paul V. in Rom empfehlen. Damit ist schon fast alles gesagt, was die öffentliche Wahrnehmung des Werks zu Lebzeiten Monteverdis betrifft.



Im Februar 1935 wurde die „Marienvesper“ in Winterthur, Zürich und Lausanne vom Häusermann-Privatchor unter Hermann Dubs zum wahrscheinlich ersten Mal überhaupt aufgeführt. Weder frühere Aufführungen noch eindeutige Beweise für einen stiftenden Anlass konnten bisher in der Forschung ausgemacht werden.

Monteverdi war für seine weltlichen Werke berühmt; seine „Marienvesper“ aber, komponiert auf der Schwelle von der Renaissance zum Barock, ist ein sakrales Wunder- und Rätselwerk, das als erstes Oratorium der Musikgeschichte bezeichnet werden kann. Ein Wunder, da es nichts Vergleichbares an stilistischer, formaler und kompositorischer Vielfalt, an Einfallsreichtum in der Veranschaulichung und musikalischen Umsetzung der Texte gibt: Madrigalische Wortausdeutungen, Zitate und Formelemente aus seiner Oper „Orfeo“, neueste Solo-Concerti, instrumentale Zwischenspiele, höchst virtuose Gesangspartien und vieles mehr werden uns in einem Kompendium der neuen und neuesten Musik um 1600 dargeboten. Ein Rätsel, da es so spärliche Anweisungen zur Besetzung und Ausführung der „Marienvesper“ gibt, sodass jede überlegt konzipierte Aufführung eine komplette Neuinterpretation ist.

So wird sich auch im Konzert des Chors Audite Nova Zug zeigen, dass es keine „Alte Musik“ gibt, die nicht auch „Neue Musik“ ist. Denn jede noch so sehr der historischen

Aufführungspraxis verbundene Wiedergabe muss zu uns heutigen Menschen kraft der ästhetischen, künstlerischen, emotionalen und humanen Authentizität des Werkes sprechen.

CLAUDIO MONTEVERDI

Der Komponist Claudio Monteverdi wurde am 15. Mai 1567 im italienischen Cremona getauft, sein Geburtsdatum ist unbekannt. Mit 15 Jahren begann er, Musikunterricht bei dem Komponisten Marc'Antonio Ingegneri in Cremona zu nehmen und schrieb dort sein erstes geistliches Werk. 1590 kam er als Sänger und Violaspieler an den Hof zu Mantua und wurde 1602 Hofkapellmeister. 1607 wurde in Mantua auch sein „L'Orfeo“ uraufgeführt, Klassiker der Opernliteratur und eigentlicher Anfang der Gattung Oper. Im Jahr 1613 wurde Monteverdi zum musikalischen Leiter der Markuskirche in Venedig ernannt, wo er bis zu seinem Tode tätig war. Sein kompositorisches Schaffen umfasst neben Opern weltliche und geistliche Vokalmusikwerke. Die Anzahl der Kompositionen Monteverdis ist nicht bekannt: Viele seiner Manuskripte hatte er im Palast von Mantua gelassen, der 1630 geplündert und teilweise zerstört wurde. Monteverdi starb am 29. November 1643 in Venedig.



AUFFÜHRUNGSDATEN

Pfarrkirche St. Jakob in Cham

Samstag, 29. Mai 2010, 20 Uhr

Sonntag, 30. Mai 2010, 17 Uhr

Chor Audite Nova Zug

Barockorchester Capriccio Basel

Solisten:

Gabriela Bürgler – Sopran, Alexandra Hebart – Mezzosopran, Peter Kennel – Altus, Dieter Wagner – Tenor, Simon Jäger – Tenor, Michael Raschle – Bass

Johannes Meister, Leitung

Starkes Team mit starken Marken.



Garage Walter Zimmermann AG
Sinslerstrasse 400, Hagendorn-Cham, 041 784 50 20

RÜCKBLICK 2009 IM PRESSESPIEGEL

MAI: MENDELSSOHN'S „ELIAS“

„Ein Marathon zu Ehren Mendelssohns“
(Neue Zuger Zeitung, 4. Mai 2009)

kultur *Festzug*

„Schon beinahe wagnerische Dimensionen wies das Programm auf: Von der Werkeinführung bis

zur Schliessung der Elias-Lounge, wo man sich sowohl vor als auch nach dem Konzert auf kultivierte Weise kulinarisch verwöhnen lassen konnte, dauerte der Abend nicht weniger als sechs Stunden. Aber nicht nur als Event im Rahmen des Kulturfests Zug war dieser Abend ein Highlight, auch musikalisch hatte er es in sich. Neben einem hochkarätigen Solistenensemble konnte der Zuger Chor Audite Nova nämlich auch die Mitglieder der Staatskapelle Halle als immer wieder gern gehörte Gäste in Zug begrüssen. Sich hinter seinen Gästen zu verstecken brauchte sich der Chor jedoch nicht.



Unter der Leitung seines Dirigenten Johannes Meister donnerte er gleich zu Beginn ganz gewaltig los und verlieh dem leidenden israelischen Volk eine dröhnende Stimme. Doch nicht nur schiere stimmliche Gewalt, sondern auch feine Zwischentöne bestimmten den Gesang des rund 90-köpfigen Chores. So gelangen die dynamisch sorgfältig modu-

lierten Passagen der von Mendelssohn unheimlich dramatisch inszenierten Erscheinung Gottes in ihrer ganz packenden Kraft.“

DANK

An dieser Stelle möchte sich der Chor Audite Nova Zug nochmals ganz ausdrücklich für die grosszügige und engagierte Unterstützung der Firmen Alfred Müller AG und Bäckerei



haben, dass aus den „Elias“-Aufführungen in Unterägeri Konzert-Events geworden sind. Von der Alfred Müller AG



Nussbaumer bedanken, die mit ihren Beiträgen ganz wesentlich dazu beigetragen wurde die zukünftige Bushalle der ZVB im Chiematt-Zentrum (bei den Konzertterminen noch im Bau) für die Einrichtung einer Lounge zur Verfügung gestellt und die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen. Die Bäckerei Nussbaumer hat in dieser Bushalle mit grossem Aufwand die „Elias-La Vida-Lounge“ eingerichtet und für ein zum Anlass passendes kultiviertes Speise- und Getränkeangebot gesorgt.

DIE CD ZUM KONZERT

Die „Elias“-Aufführungen am 2. und 3. Mai des vergangenen Jahres haben begeisterte Aufnahme erfahren. Sie können nun die Tonaufnahme dieses Konzerts in Form einer Doppel-CD zu Vorzugskonditionen erwerben. Alle, die den Chor Audite Nova Zug 2009 mit einem finanziellen Beitrag unterstützt haben oder Gönnermitglied sind bzw. die Gönnermitgliedschaft beantragt haben, können diesen nach professionellen Standards erstellten Konzertmitschnitt zum Preis von 25 CHF erwerben. Der Normalpreis für alle übrigen Besteller beträgt 35 CHF.

Bestelladresse:

Vreni Glauser, Berchtwilerstrasse 8, 6343 Rotkreuz,
Fax 041-710 90 66

ZULETZT

„In der Kunst gibt es nur ein Kriterium, die Gänsehaut. Entweder man bekommt sie, oder man bekommt sie nicht.“
(Kurt Tucholsky)

CHOR
AUDITE
NOVA
ZUG

CHOR AUDITE NOVA ZUG

c/o Monika Fähndrich-Amrhein, Kleinweid 8, 6330 Cham
T +41 (41) 780 43 30, info@auditenova.ch, www.auditenova.ch